



Kurzprogramm: Islamische Kunst und Kultur, Teil II (4 Termine), ab Oktober 2010

Der zweite Teil des Kurses "Kunst und Kultur des Islams" zeigt die Entwicklung der islamischen Kultur in den verschiedenen Gebieten rund um das Mittelmeer bis nach Zentral und Südasi auf. Anhand von prägnanten Beispielen werden künstlerische und kulturelle Erzeugnisse analysiert. Auf die komplexen historischen Zusammenhänge wird zugleich eingegangen. Bewusst wurde ein geographischer Blickpunkt gewählt. Indem auf spezifische Länder und Gebiete eingegangen wird, gelingt es, die einzelnen charakteristischen Bauten und Kunstwerke zuzuordnen und memorieren zu können.

Kurstag: Dienstag
Zeit: 17-19h
Ort: S'ART Seminarraum, Bahnhof Stadelhofen Zürich
Kosten: CHF 450.- (inkl. Unterlagen)

Europa und der Islam: Al-Andalus (Spanien) und Sizilien

26. Okt. In Al-Andalus, dem ehemals muslimisch beherrschten Teil der Iberischen Halbinsel, gab es von 711 n.Chr. bis ans Ende des Kalifats von Boabdil, dem letzten Maurenkönig, 1492, eine kontinuierliche Beeinflussung und Prägung durch die Präsenz der islamischen Kultur. Ausgehend vom sogenannten "Goldenen Zeitalter", welches seine Spuren nicht nur in künstlerischer Hinsicht, sondern auch in diversen anderen kulturellen Bereichen hinterlassen hat, betrachten wir Architektur, Malerei und Kunsthandwerk, sowie weitere kulturhistorische Aspekte. Der islamische Einfluss in Sizilien kommt ebenfalls kurz zur Sprache.

Nordafrika: Die Maghrebstaaten (Marokko, Algerien, Tunesien)

09. Nov. Das Gebiet, welches hauptsächlich von Berbern bewohnt wurde, war als Teil des römischen Weltreiches weitgehend christianisiert, als es mit der Ausbreitung des Islams im 7. Jahrhundert vorerst unter arabischen Einfluss geriet. Anschließend bestand eine jahrhundertlange osmanische Prägung. Historische Zentren in Marokko, Tunesien und Algerien werden eingehend besprochen; alle Gattungen der Kunst und Architektur kommen dabei zum Zuge.

Türkei: Osmanisches Reich

23. Nov. Um 1299 begründete Osman I. das nach ihm benannte Osmanische Reich und die Osmanen-Dynastie. Seine Nachfolger erkämpften in blutigen Fehden gegen die anderen türkischen Stämme die Vorherrschaft. Sie drangen 1353 bis 1402 auf den Balkan vor. 1453 eroberten sie unter Mehmed II. Byzanz, das zur Hauptstadt des osmanischen Reiches wurde. Sitz der Sultane wurde der neu errichtete Topkapı-Serail. Damit endete das Byzantinische Reich, das sich zuletzt nur noch auf die Stadt Konstantinopel beschränkte. Die höchst interessantesten kulturellen Verschmelzungen, die zwischen dem oströmisch-antiken Erbe und der eindringenden islamischen Tradition stattfand, werden in allen Kunstgattungen und in der Architektur beleuchtet.

Naher Osten/Vorderasien (Ägypten, Syrien, Iran, arabische Halbinsel) und Zentral- und Südasi (Pakistan, Afghanistan etc.)

07. Dez. Mit dem Wirken Mohammeds (570-632) breitete sich der Islam vorerst auf der arabischen Halbinsel aus. Bald fasste die neue Religion jedoch auch Fuss in weiteren Teilen des Nahen Ostens, um schliesslich in weite Teile Zentral- und Südasiens bis zum indonesischen Archipel zu gelangen. Die wichtigsten Strömungen sollen anhand von Beispielen aus der Miniaturenmalerei, der Textil- und Teppichkunst sowie der Keramik veranschaulicht werden. Verschiedene Bauwerke sakraler wie profaner Art werden auch erläutert.

Zusatztermin

14. Dez.

S'ART AG für Kunst - Kommunikation

Stadelhoferstr. 8

Postfach 176

CH - 8024 Zürich

Tel. 044' 260 24 05, Fax 044' 260 24 06

www.s-art.ch